

Freibad trotz Sommerwetters geschlossen

Stadt argumentiert mit schwieriger Finanzlage



Dezernentin Simone Kaspar

Voerde. Im Voerder Freibad an der Allee bestand gestern letztmalig in diesem Jahr die Möglichkeit, schwimmen zu gehen. Die vor wenigen Tagen getroffene Entscheidung, die Badesaison unter freiem Himmel für 2013 zu beenden, begründete die Stadt mit dem ab dieser Woche vorhergesagten unbeständigen und kühlen Wetter. Für die nächsten Tage prognostizieren die Meteorologen nun aber eine Rückkehr des Sommers mit Temperaturen von bis zu 30 Grad. Bestes Freibad-Wetter. Die Stadt hat sich angesichts dieser Aussichten denn auch mit der Frage befasst, ob die Einrichtung an der Allee nicht doch für ein paar Tage länger geöffnet werden kann, wie Dezernentin Simone Kaspar gestern auf NRZ-Anfrage erklärte. Mit Blick auf die schwierige Finanzsituation – Kaspar hat als Kämmerin wegen einbrechender Gewerbesteuerereinnahmen eine Haushaltsperre verhängt – fiel die Antwort negativ aus. Würde das Freibad fünf Tage länger geöffnet, fielen dafür allein an Personalkosten rund 5000 Euro an. Ob in dieser Höhe in den fünf Tagen Erträge in Form von Eintrittsgeldern fließen werden, ist nach Ansicht von Kaspar nicht sicher und daher wäre eine Verlängerung der Freibadesaison mit einem „Risiko verbunden“, gibt sie zu bedenken.

Darüber hinaus ist ebenfalls aus Kostengründen kein Parallelbetrieb von Freibad und Hallenbad vorgesehen. Letzteres steht ab heute mit samt Sauna wieder zur Verfügung.

2013 war für das Voerder Freibad ein gutes Jahr, weil ein guter Sommer. „Im Juli und August war durchweg Badewetter“, so Kaspar. Nach einer ersten Einschätzung tummelten sich in diesem Jahr rund 28 000 Badegäste im Voerder Freibad. P.K.